

Grüne Reisetipps

Alaska in der Schweiz: Husky-Lodge



Fotos: erlebniswelt muotathal GmbH (2)

Im Innerschweizer Muotathal scheint Alaska nicht mehr weit. Hier wächst mit dem Bödmerenwald der größte Fichten-Urwald der Alpen und auf der Glattalp wurde 1991 mit minus 52,2 Grad die tiefste Temperatur der Schweiz gemessen; minus 30 Grad und Schneehöhen bis zu fünf

Metern gelten im Winter als normal. Hier kann man in der Husky-Lodge bei Schwyz im gleichnamigen Kanton alle kernigen Winterfreuden erleben und auf Hundeschlitten durch den Schnee gleiten. Vom Erlebnistag mit einem der 30 sibirischen Huskys bis zum Musherkurs mit Zertifi-

kat als Hundeschlittenführer ist alles möglich. Abends am Kamin wird der nächste Tag geplant mit Eisklettern, Tourengehen oder Lawinentraining. Perfektes Alaskafeeling bieten auch die Schneeschuhtouren bei Vollmond, mit dem Jaulen der Huskys im Ohr. www.erlebniswelt.ch

Amsterdam: Wohnen auf dem Hausboot



Foto: Hannah Gläser

Schöner kann man in Amsterdam nicht wohnen als auf dem Hausboot, und dieses wurde mehrfach als das schönste ausgezeichnet – urgemütlich mit Küche und großem Bad. Im Wohnzimmer steht ein Klavier, vor den Fenstern paddeln Enten, und die begrünte Terrasse schaukelt sanft, wenn mal ein Kahn durch die stille Gracht fährt. Der gut gefüllte Kühlschrank ist inklusive. „Man will ja nicht gleich einkaufen, wenn man ankommt“, sagt die Österreicherin Elisabeth Schlager. Mit Hans, ihrem niederländischen Mann, hat sie 15 Jahre an Bord gewohnt, heute leben beide an Land und vermieten ihr ehemaliges Heim. Die Nacht kostet für vier Personen (zwei Schlafzimmer) bis Mitte März 195 Euro, in der Hochsaison 230 Euro. 50 Schritte entfernt hält die Straßenbahn, Amsterdams Museen und Märkte sind zu Fuß zu erreichen, im Viertel warten Kneipen und ein Bio-Bäcker. Infos und Buchung, Tel. 0031/650667760, www.bluewavehouseboat.com

Freiluftschwimmen im Winter

Ein Loch ins Eis schlagen, eine Leiter reinhängen und fertig ist das winterliche Freibad russischer oder finnischer Prägung. Wer kein Frostschutzmittel im Blut hat und nicht zwischen Eisschollen schwimmen mag, ist im Hotel Hochschober auf der Turracher Höhe an der besten Adresse. Das Wellnesshotel an der Grenze zwischen Kärnten und der Steiermark hält einen abgegrenzten Bereich des Sees vor der Haustüre mit einem patentierten Öko-System auf 30 Grad erwärmt, das Bad ist im Winter die einzige offene Stelle im zugefrorenen Turracher See, auf dem Eisläufer, Spaziergänger und Langläufer unterwegs sind. Im Tiroler Posthotel Achenkirch flutet 34 Grad warme Sole aus dem Karwendel die Becken mit Wasserfall und Unterwasserliegen, auch hier kann man sich den ganzen Winter über in den dampfenden Fluten treiben lassen. Mit der Wärme aus dem Saunabereich heizt das Landhotel Hohenfels im Tannheimer Tal den Außenpool im Winter auf 32 bis 34 Grad. In der Caracalla-Therme im Baden-Baden sprudelt mineralreiches Thermalwasser mit bis zu 38 Grad in mehrere Außenbecken im verschneiten Schlossgarten. www.hochschober.com/seebad, www.posthotel.at, www.hohenfels.at, www.carasana.de



Foto: Hotel Hohenfels

Portugal: Überwintern auf Reguengo

Die Winter sind mild in Portugal und entlang der wildromantischen Südwestküste ziehen sich mit der Rota Vicentina kilometerlange Wanderwege durch das gleichnamige Naturschutzgebiet. 15 Kilometer vom Küstendör-

chen Odeceixe entfernt im Inland bieten sieben schwäbische Aussteiger auf ihrem Öko-Landgut „Reguengo“ jetzt auch Langzeiturlaub zum Überwintern an. Noch bis 18. Februar kostet die Nacht für zwei Personen im

Holzhaus oder im Bungalow unter Palmen und Korkeichen zwischen 40 und 55 Euro pro Nacht. Die Farm ist völlig autark, Strom und Wärme kommen von Sonnenkollektoren, die auch im portugiesischen Winter reichlich Stoff haben. Die Tiere werden nicht gegessen, sondern sind Spielgefährten für die Urlauberkinde. Die Westküste mit ihrer urgewaltigen Brandung ist 20 Autominuten, die Felsküste der Algarve eine knappe Stunde entfernt. www.reguengo.com Hannah Glaser

Fotos: Hannah Glaser (2)

